

Verdienstkreuz am Bande für Marianne Menze und Hanns-Peter Hüster

Frau Marianne Menze und ihr Ehemann Hanns-Peter Hüster haben durch ihr jahreslanges Engagement im kulturellen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben.

Frau Menze und Herr Hüster betreiben Filmtheater in Essen und in Mülheim an der Ruhr.

Bereits im Alter von 14 Jahren entdeckte Herr Hüster seine Leidenschaft fürs Kino und führte im Luftschuttkeller seines Elternhauses Nachbarskindern mit einem Projektor erste Filme vor. Danach betrieb er in den 1950er Jahren zusammen mit Freunden ein „Gemeindekino“ in einer Essener Pfarrei.

1962 eröffnete Herr Hüster in Essen mit dem „Studio Filmforum“ sein erstes Kino – ein Vorläufer der späteren „Programmkinos“ – und führte dieses zwei Jahre lang. 1966 eröffnete er mit Unterstützung der Stadt Essen mit dem „Cinema66“ das erste kommunale Kino in Deutschland, das heute unter dem Namen „Galerie Cinema“ als kleinstes Kino Essens und als Filmkunsttheater geführt wird. Im Auftrag und in Absprache mit der Stadt Essen war er für das Programm und die Leitung des Kinos zuständig. Im Laufe von inzwischen 50 Jahren wuchsen die „Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster“ auf fünf Kinos in Essen bzw. ein Kino in Mülheim an der Ruhr an und entwickelten sich zu einem Synonym für Filmkunst.

Seit 1973 begleitet Frau Marianne Menze den Einsatz ihres Mannes. Mit dem Anspruch, den historischen Charakter der Filmtheater zu erhalten oder in Eigenleistung wieder herzustellen, bewahrte das Ehepaar mehrere alte Kinos vor der Schließung: So z. B. das „Filmstudio Glückauf“, das zu den ältesten Filmbühnen Nordrhein-Westfalens zählt und seit 1924 im denkmalgeschützten „Glückaufhaus“ in Essen residiert sowie das im Originalzustand der 1950er Jahre erhaltene „Astra“, Essens größtes Filmkunsttheater. Beide Einrichtungen werden regelmäßig für hervorragende Jahresprogramme ausgezeichnet.

Besondere Verdienste erwarben Frau Menze und Herr Hüster beim Erhalt der „Lichtburg“ in Essen. Zusammen mit einer Initiative von Bürgern, Kultur- und Filmschaffenden verhinderten sie – gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen, der Stadt Essen, der Filmstiftung NRW sowie der Essener Filmkunsttheater – die Umwandlung in eine Shopping Mall. Nach erfolgreicher und denkmalgerechter Sanierung im Jahr 2003 ist der Bau heute wieder ein elegantes Kino und das größte Filmtheater Deutschlands mit einer Kapazität von 1250 Plätzen. Seit der Wiedereröffnung setzt die „Lichtburg“ ihre Tradition als Premierenkino, in dem inzwischen wieder zahlreiche Filmpremieren mit vielen Stars und Prominenten gefeiert werden, mit großem Erfolg fort und bildet einen Anziehungspunkt von überregionaler Bedeutung.

Angang 2001 drohte dem „Filmstudio Glückauf“ aufgrund von Statikproblemen die Schließung. So gründeten Frau Menze und Herr Hüster im Jahr 2006 den Verein „Rettet das Filmstudio e.V.“ und konnten mehrere hundert Spender, Unterstützer und Bürgen für den Erhalt dieser authentischen kulturhistorischen Stätte gewinnen. Auch dank des großen persönlichen Einsatzes des Ehepaars gelang es im Jahr 2009, das restaurierte Kino wieder zu eröffnen. Mit seinen fast 90 Jahren ist das „Filmstudio Glückauf“ heute so etwas wie ein – äußerst lebendiges – Kinomuseum.

Frau Menze und Herr Hüster treten mit Herz und Seele für die Kino-Kultur ein und leisten mit ihren Bemühungen für den Erhalt alter Lichtspielhäuser einen bedeutenden Impuls für die Stadtentwicklung, fördern die Belebung der Innenstadt und wirken so einer Verödung der City entgegen. Das Ehepaar kämpft ständig mit viel persönlichem Einsatz für den Erhalt seiner „Programmkinos“, die Bewahrung des historischen Charakters und die strikte inhaltliche Abgrenzung zu den Hightech-Massenkinos.

Frau Marianne Menze wurde 2008 mit dem Landesmedienpreis für die Rettung der „Lichtburg“ ausgezeichnet.